An die
Oberbürgermeisterin der
Landeshauptstadt Dresden
Frau Helma Orosz

Dresden, 12. Oktober 2008

Postfach 12 00 20
01001 Dresden

Welterbe Dresdner Elbtal Gespräch mit Francesco Bandarin, Direktor des UNESCO-Welterbezentrums

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Orosz,

in diesen Tagen werden Sie in Paris mit Herrn Francesco Bandarin, dem Direktor des UNESCO-Welterbezentrums zusammentreffen, um über die Zukunft des „Welterbes Dresdner Elbtal“ zu sprechen.

Sie werden dieses Gespräch als neu gewählte Oberbürgermeisterin einer Stadt führen, die noch heute weltweit als Inbegriff einer Kulturstadt gilt. Aber Dresden galt von je her nicht nur als Inbegriff einer Kulturstadt. Es rangierte im 19. Jahrhundert auch an fünfter Stelle unter den bedeutendsten deutschen Industriestädten. Die Belange von Wirtschaft und Kultur standen in jener Zeit offensichtlich in einem ausgewogenen und glücklichen Verhältnis, das die Interessen beider Seiten nicht nur berücksichtigte, sondern in besonderer Weise auch förderte. Die Ursache ist bekannt. Hier waren tüchtige und kultivierte Unternehmer, geniale Erfinder und hochkarätige Forscher sowie bedeutende Künstler am Werk, und das gemeinsam mit ebenso klugen wie weitsichtigen und kulturbewussten Stadtvätern. Die Belange der Kultur zählten in dieser Stadt immer zu den zentralen Anliegen – und das förderte den besonderen Ruf Dresdens, machte die Stadt weithin in Deutschland so lebenswert und anziehend für Talente aus allen Bereichen von Wirtschaft, Technik und Kultur. Dresden hat sich seinen guten Ruf bis in unsere Tage bewahren können und sollte ihn nicht gefährden.

Wenn ein Repräsentant aus Dresden heute in offizieller Mission ins Ausland reist, weckt die Begegnung mit ihm auf Seiten des Gesprächspartners, wie schon zu früheren Zeiten, die überlieferten Vorstellungen von dieser Kulturstadt, und diese verbinden sich mit seiner Person. Erwartet wird von ihr der Sinn für ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen dem Bewahren und Erneuern, zwischen den Erfordernissen einer modernen Gesellschaft und der selbstverständlichen Verpflichtung, die Kulturgüter der Stadt als eine Quelle der Identität und Selbstvergewisserung für die Bürger von heute und morgen zu bewahren und zu pflegen.

Bei Ihrem Gespräch mit Herrn Bandarin werden Sie solche Erwartungen antreffen. Die gleichen Erwartungen hegen auch die 55000 Bürger aus Dresden, die sich für die unversehrte Bewahrung des Dresdner Elbtals ausgesprochen haben und die Ihre ohne Zweifel schwierige und mutige Reise mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen werden. Ihre Begegnung in Paris wird auch von der Bundesregierung und insbesondere vom Auswärtigen Amt ohne Zweifel mit größtem Interesse verfolgt. Geht es doch nicht nur um das Elbtal, sondern auch um die Zuverlässigkeit Deutschlands als Vertragspartner der UNESCO im internationalen Raum und um das Ansehen unseres Landes als eine Kulturnation.

All dessen eingedenk möchten wir Sie herzlich bitten, Ihr Gespräch mit Herrn Bandarin mit der bei einer so wichtigen Begegnung notwendigen Aufgeschlossenheit und der bei einem so bedeutenden Verhandlungsgegenstand immer lohnenswerten Beweglichkeit in der eigenen Verhandlungsposition zu führen.

Wir bitten Sie auch zu bedenken, was Sie bei Ihrer erfolgreichen Wahl versprochen hatten, nämlich von nun an als Oberbürgermeisterin aller Dresdner zu wirken. Ohne Zweifel gibt es noch eine Lösung für die Elbquerung, die allen Dresdnern entgegen käme und die der Stadt den notwendigen Frieden bringen könnte.

Gelingt es Ihnen in Paris, Herrn Bandarin einen Projektvorschlag anzubieten, welcher der Kulturstadt Dresden gerecht wird und die ihr den Titel des Welterbes erhält, so werden Sie in der Bevölkerung breite Zustimmung wecken und hohen Respekt finden, insbesondere bei jenem Teil der Bürgerschaft, der sich entschlossen hatte, aus Politikverdrossenheit an der Bürgermeisterwahl nicht teilzunehmen. Das waren rund drei Viertel* aller wahlberechtigten Bürger von Dresden, ein sehr gewichtiges politisches Potenzial, das es unbedingt zu gewinnen gilt

Gelingt es Ihnen, in Paris eine Lösung zu finden, die das Ansehen der Kulturstadt Dresden wahrt und die sich mit den Vorstellungen der UNESCO deckt, dann werden Sie sich auf internationaler Ebene und in Deutschland ein erhebliches Ansehen erwerben und ihre politische Position ganz substantiell stärken.

Diese Gedanken schreibe ich Ihnen im Auftrag der nachfolgend genannten Bürgerinitiativen und im Namen unseres Forums für Baukultur e. V.

Ich nehme diese Zeilen gerne auch zur Gelegenheit, Ihnen zu Ihrer neuen Aufgabe als Oberbürgermeisterin von Dresden sehr herzlich zu gratulieren. Ich wünsche Ihnen für dieses anspruchsvolle Amt in dieser so besonderen Stadt allen Erfolg und als Voraussetzung dafür das notwendige Quantum an Tatkraft und Mut, sowie an Weitblick und Augenmaß, nicht zuletzt aber auch an erforderlicher Gesundheit.

Mit allen guten Wünschen für eine erfolgreiche Reise,

Dr.-Ing. Sebastian Storz
Forum für Baukultur e. V.
Vorstandsvorsitzender

Im Auftrag von:

Bürgerinitiative Welterbe Dresdner Elbtal
Fachrat Dresdner Welterbe
Forum für Baukultur e.V.
Grüne Liga Sachsen e.V.
Initiative Welterbe Erhalten
Verein Bürgerbegehren Tunnelalternative am Waldschlösschen e.V.

* Korrektur S. Storz (15.10.2008): anstelle von „drei Viertel“ muss es heißen: „zwei Drittel“